

STADT



MÜNSTER

Tag des offenen Denkmals®:
8. September 2024

Wahr-Zeichen.
Zeitzeugen
der Geschichte





Bildreihe oben von links:

Ein Zeitzeuge: Die Villa ten Hompel im Jubiläumsjahr

Wahrzeichen Friedensort mit der Skulptur von Eduardo Chillida „Toleranz durch Dialog“ auf dem Platz des westfälischen Friedens

Münstertypisch: Der barocke Erbdrostenhof

Bei den archäologischen Grabungen wird Stadtgeschichte sichtbar und dokumentiert.

Die Farben Blau und Weiß prägen den Kachelsaal am Kreuzgang des Domes

Ein Tipp

Das Programm findet sich auch online unter:

www.stadt-muenster.de/denkmaltag

Dort können Sie alle Veranstaltungsorte im Stadtplan einsehen.



Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte



Einleitung 5

Inhalt

Zeitdokumente	6
Archivierte Geschichte(n)	11
Innovation	16
Typisch Münster	18
Eine neue Rolle	22
Wahrzeichen der Alltagskultur	25
Brücke zwischen gestern und heute	28





Bildreihe oben von links:

Roten Klinker gibt es auch am Prinzipalmarkt

*Unterschiedliche Bauzeiten prägen
Sankt Pantaleon*

*Barocke Zier am Kloster der Lotharinger
Chorfrauen*

*Totentanzdarstellungen und eine Kapellen-
ausmalung von Friedrich Stummel gibt es hinter
den neoromanischen Mauern an der
Überwasserkirche zu entdecken.*

Im Lichthof des Landeshauses





Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte

Groß und gebührend durften wir am letztjährigen Tag des offenen Denkmals die bundesweite Eröffnung in unserer Stadt feiern. Auch in diesem Jahr bieten die engagierten Aktiven aus der Münsteraner Denkmallandschaft eine eindrucksvolle Programmviefalt zur kostenfreien Teilnahme an. Für einige wenige Angebote bedarf es einer Anmeldung per E-Mail, die (nach Verfügbarkeit) bis Freitag, 6. September entgegengenommen wird.

Das Motto lautet 2024 „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Als wiedererkennbare Zeichen erzählen uns Denkmäler authentische, wahre Geschichten. Das gilt nicht nur für die berühmten Landmarken, wie die Giebel vom Prinzipalmarkt oder den Kirchturm. Gemeint sind auch (noch) unbekanntere Bauwerke, die für die Altstadt, im Stadtbezirk oder im Ortsteil besonders hochgeschätzt sind.

Münsters Denkmäler sind Zeitzeugen unterschiedlichster Epochen, ob Dom, Erbdrostenhof oder das Hochhaus der 1950er Jahre. Jedes einzelne vermittelt Wissen über Leben und Kultur unserer Vorfahren, als Wahrzeichen für ein Viertel oder für den Frieden oder ist ein Zeitzeuge experimentellen Bauens.

Am Tag des offenen Denkmals können Sie den gebauten Zeitzeugen ganz nah kommen; über Berichte aus erster Hand zu den Themen Restaurierung, Baugeschichte, Architektur, und vieles mehr. Ob an oder in einem Denkmal, zu Fuß oder auf einer Fahrradtour: Wer in die Welt der Wahr-Zeichen eintaucht, sammelt einzigartige Eindrücke. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen!



Der festliche Rokokoraum am Bischöflichen Palais mitsamt seiner Fliesenvertäfelung wurden beim Bombenangriff zerstört. 20 große Kisten mit gut 4.000 Scherben konnten aber wieder wie ein Puzzle zusammengesetzt werden.



An den Wänden des neuen Gartensaals am Kreuzgang finden sich auch unzerstörte Kacheln.

10:00 – 18:00 Uhr **Wahrhaft alte Kacheln**

Der rekonstruierte Gartensaal des Bischöflichen Palais
Begrenzte Teilnahme

Treffpunkt Domplatz 33, Sankt-Paulusdom,
Zugang über den Kreuzgang
Eingang am Uhrenportal
 Teilweise Sitzgelegenheiten vorhanden

11:00, 12:00,
14:00, 15:00,
16:00 + 17:00 Uhr

Dunkle Zeiten

Der Lazarettbunker
*Begrenzte Teilnahme,
Listen liegen
vor Ort aus*



Mit Peter Baumgartner,
Fritz Burrichter

Treffpunkt Lazarettstraße 10

Der Rundgang im Innern vermittelt ein Gefühl für die Zeit des Krieges.



Die bewegte
Geschichte der Villa
begann 1928 als herr-
schaftlicher Wohnsitz mit
parkähnlichem Garten des
Zementfabrikanten
Rudolf ten Hompel.



11:00 – 17:00 Uhr **Villa ten Hompel**
Sommerfest

11:30 + 15:30 Uhr **Mehr als Gedenkstätte**
Fabrikantenvilla, Sitz der Ordnungs-
polizei, Ort der Entnazifizierung

Mit Prof. Norbert Nowotsch, Stefan Querl,
Dr. Christoph Spieker

13:30 Uhr **Dachboden-
geschichten**
Die Sammlung
Villa ten Hompel

Mit Adalbert Hoffmann
Treffpunkt Kaiser-Wilhelm-Ring 28
Zugang über
Treppenlift im Keller



*Ein Einblick in die Sammlung der
Villa ten Hompel als Gedenkstätte*



12:00 – 17:00 Uhr **Wehrhaftig hoch**
Der Buddenturm
Führungen zu jeder
halben Stunde,
begrenzte Teilnahme,
(Restplätze vor Ort)
Anmeldung unter:
[buddenturm@
stadt-muenster.de](mailto:buddenturm@stadt-muenster.de)

Mit Norbert Frede,
Annika Heermann,
Benedict Schäfer
Treffpunkt Münzstraße 13



*Der 1150 gebaute
Wehrturm der
Stadtmauer ist mit
einer Höhe von
20 m heute ein
imponanter Solitär.*



Die Apostelkirche steckt voller geschichtlicher Bezüge. So diente das Gebäude im 19. Jahrhundert als Kaserne und Simultankirche für Lutheraner und Reformierte.

14:00 Uhr Im Kontext von Welt- und Stadtgeschichte

Die Apostelkirche

Mit Treffpunkt Dr. Christoph T. Nooke
Neubrückerstraße 5



14:30 + 16:00 Uhr Anbetung im bunten Gewand

Die Aegidiikirche

Mit Treffpunkt Martin Kaspar
Aegidiikirchplatz 2



Imponierend ist der Blick in das gemalte Gewölbe der Aegidiikirche im Stil der Nazarener.



Im Durchgang zeigt sich der Mix verschiedener Zeitepochen, der neoromanische von 1869 durch Diözesanbaumeister Emil von Manger und zeitgenössische im Zwischenbau durch Max Dudler.



15:00 Uhr **Außergewöhnliche Ausbildung**

Speisesaal und Kapelle hinter neoromanischer Fassade

Mit Treffpunkt Beat Sigrist
Überwasserkirchplatz 3
(ehem. Priesterseminar)



Sitzgelegenheiten
vorhanden

15:00 Uhr **Zum ewigen Gedenken**

Die Grabdenkmäler der
Stiftsherren von St. Mauritz

Mit Treffpunkt Dr. Elisabeth Hemfort
Sankt-Mauritz-Freiheit 22



In der romanischen Erphokapelle beeindruckt das Grabmal von Bischof Erpho, der 1096 gestorben ist. Es wurde 1620 neu erschaffen.

Zeitdokumente



Gegenläufige Ranken aus grünen Weinblättern und Blumengebunden faszinieren beim Blick ins Gewölbe. Die ältesten Maleereien stammen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

15:30 Uhr **Verdeckt und entdeckt**

Die Apostelkirche und ihre mittelalterliche Malerei

Mit Treffpunkt Silke Beverunge
Neubrückenstraße 5



16:00 Uhr **Unbekanntes St. Pantaleon**

Eine Führung um und durch die Roxeler Pfarrkirche

Mit Treffpunkt Dr. Gunnar Teske
Pantaleonstraße 2,
Kirchturm, Roxel



Markantes Wahrzeichen in Roxel: der massive Westturm vom Typus des romanischen Wehrturmes.

16:30 Uhr **Gesundung nach Plan**

Das ehemalige Standortlazarett

Mit Treffpunkt Ulrich Gietzen
Von-Esmarch-Straße 58,
Beginn der Auffahrt
Universitätsklinikum, Gievenbeck



1937-38 von der Heeresbauverwaltung Berlin für die Gauhauptstadt Münster errichtet, gehört das Gebäude mit seiner übersteigerten Monumentalität zu den typischen Großbauten des „Dritten Reiches“.

Archivierte Geschichte(n)

Die Leichtigkeit der 1950er Jahre lässt sich im Lichthof des Landeshauses spüren.



10:00 – 16:00 Uhr

Offenes Landeshaus

Die LWL- Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur öffnet ihren Dienstsitz



10:00 – 16:00 Uhr

Baugeschichte(n) – aus der Arbeit der westfälischen Bauforschung

Bauwerke als Geschichtsquelle
Ausstellung



Die Bauforschung zieht Bohrkern aus den alten Hölzern. Anhand der erkennbaren Jahresringe ist dann eine naturwissenschaftliche Bestimmung des Fälljahres möglich.

10:00 – 15:30 Uhr

Blick über Münster

Turbesteigung

Treffpunkt

Freiherr-vom-Stein-Platz 1,
Foyer Landeshaus

*Münster von oben:
Weitblicke vom Uhrenturm*



Archivierte Geschichte(n)



Ganz nah dran: Die Uhr des Landeshauses von der Aussichtsplattform

11:00 Uhr **Denkmal Landeshaus**

Führung zu Architektur und Geschichte

Mit Stefan Rethfeld



13:00 Uhr **Führung hinter die Kulissen**

Das Bild- und Planarchiv

Mit Gina Hanigk,
Michael Peren



Albert Ludorff wurde 1892 zum Provinzialkonservator ernannt.



15:00 Uhr **Praxiseinblick: Digitale Denkmaldokumentation**

Denkmäler erfassen mit Drohne und 3D-Scanner

Mit **Treffpunkt** Christoffer Diedrich
Freiherr-vom-Stein-Platz 1,
Foyer Landeshaus



Gescannt
und digital
dokumentiert:
das steinerne
Portrait
am Schloss
zu Münster



Die Speichergebäude des ehemaligen Heeresversorgungsamtes bieten gute Bedingungen für die Arbeit der Archäologen.



11:00 – 16:00 Uhr

Stumme Zeugen zum Sprechen bringen

Die LWL-Archäologie in der Speicherstadt
Vorführungen zu Handwerk und Technik im Mittelalter, Digitale Fundbeschriftung, Filme

12:00, 13:00, 14:00 + 15:00 Uhr

Archivieren hinter Beton

Das zentrale Fundarchiv
Begrenzte Teilnahme

Mit Kathrin Burgdorf, Nils Wolpert

Das Zentrale Fundarchiv gewährt für die archäologischen Funde der vergangenen rund 140 Jahre aus ganz Westfalen-Lippe einen geschützten Ort mit optimalen klimatischen Bedingungen.



12:30, 13:30, + 14:30 Uhr

Freilegen im Bodenspeicher

Führungen durch die Restaurierung
Begrenzte Teilnahme

Mit Treffpunkt Sebastian Pechtold und Team
An den Speichern 12, Coerde



Auf Sorgfalt kommt es an beim Freilegen der Ausgrabungsfunde

Archivierte Geschichte(n)

12:15, 13:45,
+ 15:15 Uhr

Lesen unter dem Dach

Die archäologische Spezialbibliothek
Begrenzte Teilnahme

Mit Esther Crone,
Maria Zimmermann-Nonte

Treffpunkt An den Speichern 12, Coerde

*„Wissens-Speicher“
im wahrsten Sinne:
Viel Fachliteratur ist
unter dem Betondach
des Speichers
zu entdecken*



12:00, 13:00,
14:00, 15:00,
+ 16:00 Uhr

Historische Wahrheit vs. fake news

Ein Exkurs durch das
„Staatsarchiv Münster“

Mit Dr. Ralf-Maria Guntermann
Treffpunkt Bohlweg 2, Landesarchiv, NRW



Abt. Westfalen
Rampe am Hintereingang

*Hinter histo-
rischen Fassaden
lässt sich histo-
rische Wahr-
heit erforschen.
Das Magazin-
gebäude des
Staatsarchivs
wurde 1887-
1889 errichtet.*





Engagiert für Münsters Denkmallandschaft:
Das Team des Ortskuratoriums gibt Auskünfte.

12:00 – 18:00 Uhr **Den Denkmälern Gutes tun**
Informationsstand der Deutschen
Stiftung Denkmalschutz

Mit Team Ortskuratorium Münster
Treffpunkt Promenade/Am Kreuztor,
Buddenturm

**11:30, 13:00
+ 14:30 Uhr** **Geschichte verwahren**
Das archäologische Fundmagazin
der Stadt

Mit Ute Buschmann, Holger Jakobi,
Dr. Jürgen Pape
Treffpunkt An den Speichern 14, Coerde



*Funde erzählen
Geschichte:
Die Stadtarchäologie
gibt einen Einblick.*

Die terrassiert aufgelöste Gestalt des Daches des 1912 vom Architekten Alfred Hensen errichteten Gebäudes bricht mit allen tradierten Gestaltungsprinzipien.



9:00 + 11:00 Uhr Experimentelle Bautradition

Haus der Steinbruch-Berufsgenossenschaft

Mit
Treffpunkt



Rolf Lassmann, Markus Vieth
Gutenbergstraße 17, Foyer
Sitzgelegenheiten vorhanden

12:00 + 13:30 Uhr Im Wandel der Zeiten

Anforderungen an Instandhaltung und
Ertüchtigung des Theaters

Mit
Treffpunkt

Manuela Hilgenkamp
Neubrückenstraße 63, Bühneneingang
(gegenüber der Martinikirche)



Florentinisches Glasmosaik und Carrara-Rustika sind ungewöhnliche, zeittypische Materialien, die dem Treppenaufgang und Bühnenturm ihren außergewöhnlichen Charme verleihen.



Nach einem Entwurf von Prof. Dr. Otto Bartning wurden 48 Notkirchen in Deutschlands Besatzungszonen gestiftet. Im wohlproportionierten Innenraum der Erlöserkirche von 1950 dominiert das Material Holz.

12:30 + 17 Uhr Not macht(e) er nderisch

Erlöserkirche

Mit Treffpunkt Ludger Brinkmann
Friedrichstraße 10



14:00 – 22:00 Uhr Mehr als ein Stahlgerippe

Geöffneter Gasometer

*Konstruktionskunst:
Das Führungsgerüst
des Gasometers
besteht aus den
Führungssäulen,
den Horizontalver-
steifungen und den
Diagonalen.*



14:30 + 16:30 Uhr Denkmal Gasometer

Führungen

Mit Treffpunkt Platzhalter e.V.
Boelckeweg 3
Kaffee und Kuchen, Kurzfilm,
Live-Musik im Kessel
*Boden teilweise uneben und einzelne
Stufen, am Eingang ist eine Rampe
vorhanden, Sitzgelegenheiten vorhanden*



*Eine Landmarke
damals wie heute:
der Gasometer aus
dem Jahr 1954,
damals mit einem
Gasvolumen von
75.000 cbm.*



Typisch Münster

Höchster Kirchturm der Stadt:
Die 1895-1900 nach den Plänen
des Architekten Wilhelm Rincklake
errichtete Herz-Jesu-Kirche ist
Zentrum des Viertels der
„Muffen“, die beim Kanalbau
eingesetzt waren.



9:30 + 14:30 Uhr **Markanter Mittelpunkt**

Die Herz-Jesu-Kirche
und ihr Viertel

Mit Dr. Mechthild Siekmann
Treffpunkt Wolbecker Straße 121,
Herz-Jesu-Kirche

10:00 – 17:00 Uhr **Schlau(n) gemacht**

Der Erbdrostenhof
nur im Rahmen von
Führungen geöffnet

Mit Stefan Brandenburg,
Dr. David Gropp,
Dr. Udo Grote,
Elke Lockenkötter,
Annette Stadtbäumer
Treffpunkt Salzstraße 38



Mit Motiven aus der französischen und italienischen Palastarchitektur schafft Johann Conrad Schlaun ein Meisterwerk auf kleinem Grundstück – mit einem Maximum an repräsentativer Breite.



Unter Hans Malwitz erfolgte der Wiederaufbau des kriegszerstörten Schlosses. Das Äußere wurde nur leicht verändert wiederaufgebaut, das Innere entsprechend seiner neuen Nutzung im Zeitgeist gestaltet.

10:00 – 18:00 Uhr **Im Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Neuanfang**

Der Wiederaufbau des Schlosses
Ausstellung im Foyer des Schlosses
Sitzgelegenheiten vorhanden



Treffpunkt Schlossplatz 2,
Foyer des Schlosses

11:00 – 16:00 Uhr **Nichts zu verzollen**

Ein Torhaus am Eingang zur
Stadt Münster
Führungen nach
Bedarf

Treffpunkt Neutor 2



Das klassizistische Torhaus, 1778 nach Plänen des Wilhelm Ferdinand Lipper errichtet, ist der markante Eintritt in die Altstadt.

Typisch Münster

Barock prägt das Viertel, ob beim Wohnhaus an der Hörsterstraße oder der Kuppelabdeckung der Martinikirche.



13:30 + 16:00 Uhr Stadtbrand 1759

Baudenkmäler im Martiniviertel
Rundgang

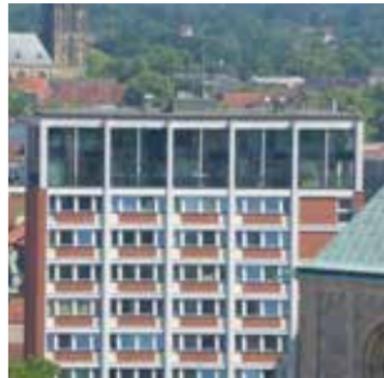
Mit Treffpunkt Dr. Ulrich Reinke
Hörsterstraße 28,
ehem. Lotharinger Kloster

14:00 Uhr Neues Puzzlestück für die Altstadt Das Stadthaus 1

Mit Treffpunkt Tobias Haverbeck
Platz des Westfälischen Friedens



Das Betonskelett eines neuen Stadthauses wächst hinter den Gebäuden des Prinzipalmarktes.



14:00 Uhr Repräsentative Renaissance

Die Kaufmannschaft
im Krameramtshaus

Mit Treffpunkt Lisa Heynen
Alter Steinweg 6/7
 Der Keller ist nicht zugänglich

Eindrucksvoll setzt sich der Renaissancebau von 1589 mit seiner reich ausgestatteten Giebfelddachstuhlfront in Szene.





Im gezeichneten Querschnitt von 1920 von H. Kersting zeigt sich der Friedensaal mit seiner filigranen Wandvertäfelung und dem schmiedeeisernen Kronleuchter von 1577.

**15:00, 15:30,
16:00 + 16:30 Uhr**

Ein Wahr-Zeichen für den Frieden

Das historische Rathaus
Begrenzte Teilnahme,

Anmeldung unter:
[anmeldung_friedensaal@
stadt-muenster.de](mailto:anmeldung_friedensaal@stadt-muenster.de)

**Mit
Treffpunkt**

Philipp Brockkötter
Prinzipalmarkt 10



15:30 Uhr

Sandstein – Backstein

Rundgang durch die Altstadt

**Mit
Treffpunkt**

Mechthild Mennebröcker
Lambertikirchplatz, am Brunnen
Altstadtpflaster



Wer genau hinschaut, entdeckt
am Prinzipalmarkt das
Wechselspiel zwischen
Sandstein und rotem
Backstein.



Eine neue Rolle



Nach den „Bestimmungen für den Bau von Luftschutz-Bunkern“ aus dem Jahr 1941 mussten Abschlussdecken für Bunker bis zu 1.500 Personen eine Mindestdicke von 2,5 m haben.

10:00 + 11:30 Uhr **Unter dicken Decken**

Der Schützenhofbunker
mit neuer Nutzung
Begrenzte Teilnahme,

Anmeldung unter:

www.kuhr-immobilien.de/denkmal

**Mit
Treffpunkt**



Dr. Johannes Kuhr
Wörthstraße 1

Ein Gebäude von Dreien
ist zugänglich

11:00 + 14:00 Uhr **Hofgemeinschaft**

Haus Coerde

**Mit
Treffpunkt**

Heike Müller
Coermühle 50, Coerde,
Öffnung der Werkstätten,
Kaffee und Kuchen

Das Rundbogen-
motiv prägt die
Nebengebäude
der ehemaligen
Hofstelle, so auch
an der Tenne.



11:30 + 12:30 Uhr **Neue Zeiten**

Baustellenbesichtigung Stallscheune
Haus Heidhorn

Mit Treffpunkt Markus Schöffbeck
Westfalenstraße 482 - 486, Amelsbüren



In der 1899 errichteten Stallscheune entstehen altersgerechte Wohnungen – welche Herausforderung für Architekt und Denkmalpfleger?

14:00 + 16:00 Uhr **Kunst in der Kirche**

Die Dominikanerkirche mit neuer
Funktion

Mit Treffpunkt Annegret Mantke
Salzstraße 10



Ein Foucaultsches Pendel mit einer 48 Kilogramm schweren Metallkugel an einem 28,75 m langen Edelstahlseil steht im Zentrum der ehemaligen Kirche und des Kunstwerks von Gerhard Richter.



Eine neue Rolle

1901 begann Münster mit der Verrieselung der städtischen Abwässer auf den Rieselfeldern. Die Hofstätte Heidekrug (Foto um 1904) war Teil des Konzeptes.



**14:00, 15:00
+ 16:00 Uhr**

Vom Wert der Kloake

Der ehemalige Rieselfeldhof

**Mit
Treffpunkt**



Manfred Röhlen
Coermühle 100, Heidekrug,
Coerde

14:00 + 15:30 Uhr

Stetiger Wandel

Haus Möllenbeck

**Mit
Treffpunkt**

Thomas Stuhldreier
Kreuzbach 326, Wolbeck

Das Allianzwappen verweist auf die adeligen Bauherren des aus zwei rechtwinkelig angeordneten Flügeln bestehenden Haupthauses aus dem Jahr 1713.



15:00 – 18:00 Uhr

Willkommen auf Oxford

Neue Nutzung im Torhaus
Führungen nach Bedarf

**Mit
Treffpunkt**

Jörg Hilger
Roxeler Straße 340, Gievenbeck

Neue Rolle für die Wache am Eingang zur Oxford-Kaserne. In den Arrestzellen stehen zukünftig Bürostühle.



Wahrzeichen der Alltagskultur



Schon 1920 war das Gasthaus Lasthaus Treffpunkt in Wolbeck. Diese Rolle soll es auch zukünftig wieder einnehmen.

**10:30, 13:30
+ 16:00 Uhr**

Wolbecker Treffpunkt

Neues Leben im alten
Gasthaus Lasthaus

**Mit
Treffpunkt**

Gerald und Rebecca Plenter
Am Steintor 4, Wolbeck



*Eine Stufe
am Seiteneingang*

11:30 + 13:00 Uhr

Nicht gerade einfach

Schiefe Scheune

**Mit
Treffpunkt**

Dr. Britta Linnemann
Westfalenstraße 486, Amelsbüren

*Ungewöhnlich ist
die Scheune auf
trapezförmigen
Grundriss, der ein
in der Neigung ver-
zogenes Satteldach
zur Folge hat.*



Wahrzeichen der Alltagskultur

12:00 Uhr **Burg, Burgmannshof und Ackerbürger**

Ein Spaziergang durch den Wigbold Wolbeck

Mit Treffpunkt Sigrid Engelmann
Herrenstraße 22, Sankt Nikolaus, Wolbeck

Wohnen und Wirtschaften unter einem Dach: Im Wigbold Wolbeck ist diese Doppelnutzung noch an einigen Fachwerkfassaden ablesbar.



12:00 + 13:30 Uhr **Zeitzeugen**

Denkmäler auf Haus Heidhorn

Mit Treffpunkt Beate Dobner
Westfalenstraße 480, Torhaus, Amelsbüren



nur Kapelle zugänglich, außerdem Schotterwege vorhanden, barrierefreies WC im Altenwohnheim Haus Heidhorn



Um 1850 erwarb der Münsteraner Josef Hötte Gut Heidhorn und baute es zu seinem Landsitz aus. Das repräsentative Torhaus an der Gräfte von 1904 führt auf die großzügig neu gestaltete Anlage.

12:00, 14:00
+ 16:00 Uhr

Einzigartig

Speicher Haus Kump

Mit
Treffpunkt

Hamlet Schöppens
Mecklenbecker Straße 252



Die Einzigartigkeit des unmittelbar an der Gräfte gelegenen Speichers von 1549 belegen der manns- hohe Bruchsteinsockel und das weit vorkragende Fachwerk des Stockwerkbaus.

14:00 Uhr

Expressionismus und Gründerzeit

Ein Gang durch das Kreuzviertel

Mit
Treffpunkt

Martin Korda
Stuttplatz
teilweise Kopfsteinpflaster und
enge Gehwege



Über einem hohen Souterrain erheben sich die zweigeschossigen Villen mit reinem Jugendstildekor.



14:00 Uhr

Jugendstil unter neuem Dach

Restaurierung eines Wohnhauses

Mit
Treffpunkt

Boris Mense
Melchersstraße 7

Ein Notdach bedeckte über Jahrzehnte das 1907 errichtete Wohnhaus mit zeit- typischer Schmuck- fassade in Putz.



Brücke zwischen gestern und heute

10:00 – 16:00 Uhr Offene F24
Frauenstraße 24

*Treffen, Reden,
Diskutieren vor
historischer Fassade
in der Altstadt.*



11:00 + 14:00 Uhr Hausbesetzung im Bilderrückblick
Vortrag

Mit Sebastian Albers,
Bernd Uppena

*Das Wandgemälde
mit Besetzenden von
Gerd Meyerratken
gestaltet noch heute
eine Wand in der
KulturKneipe F24.*



15:00 Uhr Die Rolle kommunaler
Wohnungsbaugesellschaften
Vortrag

Mit Dr. Joachim Hetscher
Treffpunkt Frauenstraße 24
 Sitzgelegenheiten
vorhanden

*Die mit Jugendstilelementen
ornamental und figürlich auf-
gewertete Ziegel-Stuckfassade
ist ein Beispiel für den Ersatz
bzw. die Überformung älterer
innerstädtischer Bausubstanz.*





Die überlieferte Ausstattung aus dem Gutshaus Heidhorn erzählt von der Bedeutung und dem Leben der Mäzenen-Familie Hötte im 19. Jahrhundert.

10:30 + 12:00 Uhr **Ein Speicher wird Erinnerungsort**
Speicher Haus Heidhorn

Mit Dr. Ralf Klötzer
Treffpunkt Westfalenstraße 488, Amelsbüren

11:00 Uhr **Von der Garnisonsstadt zur
Friedenstadt**



Gedenkmäler
Fahrradtour
Begrenzte Teilnahme,
Anmeldung unter:
muenster@dfg-vk.de

Mit Hugo Elkemann
Treffpunkt Lotharinger Straße/
Promenade, Zwinger

Das Kürassier-Denkmal erinnert mit seiner formalen und symbolischen Aussage an die Heldenverehrung der 1914-19 gefallenen Angehörigen des Regiments.



11:00 + 13:30 Uhr **Zeitzeuge Friedhof**
200 Jahre jüdisches Leben in Münster

Mit Sharon Fehr, Ludger Hiepel,
Prof. Dr. Marie-Theres Wacker
Treffpunkt Einsteinstraße 34
 weicher Boden und enge Wege,
Sitzgelegenheiten vorhanden



Die älteren Grabsteine geben einen Eindruck von der Traditionsgebundenheit und den Glaubensüberzeugungen der jüdischen Familien in Münster im 19. Jahrhundert.

Brücke zwischen gestern und heute

11:00 – 18:00 Uhr Offener Heimathof

Fachwerk aus unterschiedlichen Zeiten prägt den Heimathof.



11:00 Uhr Es begann mit einem Spatenstich Vortrag 300 Jahre Max-Clemens-Kanal

Mit Prof. Dr. Markus Köster

Harter Arbeitsalltag nach dem ersten Spatenstich 1724: Jahrelang sind 800 bis 1.500 Arbeitskräfte für den Kanalbau im Einsatz.



15:00 Uhr Ein Wahrzeichen geht mit der Zeit Führung

Auch historische Fahrzeuge sind auf dem Heimathof zu entdecken.



18:00 Uhr Heimatpflege im Trend Der Heimatverein stellt sich vor Vortrag

Mit Treffpunkt Karsten Bölling
Am Max-Clemens-Kanal 141 a





Die Germania-Brauerei, die größte in Münster, wurde 1898/99 von F. Deninghoff erbaut. Im Zuge der 2007 bleibt der Brauereiturm als Wahrzeichen stehen.

13:00 Uhr **Wahrzeichen abseits des Stadtzentrums**

Geschichten hinter Denkmälern
Rundgang

Mit Flavia Ribbert
Treffpunkt Grevener Straße 89, Bushaltestelle
Germania-Campus stadteinwärts
 Es handelt sich um eine längere Strecke

14:00 Uhr **Zwischen Arm und Reich**

Ausgrabungen zwischen Krumme
Straße und Königsstraße

Mit Dr. Mathias Austermann,
Dr. Esther Lehnemann
Treffpunkt Krumme Straße 9
 Teilweise Kopfsteinpflaster
und enge Wege möglich

Grabungsfunde geben Einblicke in die unterschiedlichen Lebenswelten der wohlhabenden und armen Bevölkerungsschichten in der frühen Neuzeit hier die Gademe mit nur ca. 30m² Grundfläche.



14:00 – 18:00 Uhr **Vom Bollwerk zum Mahmal**

Zwinger geöffnet

15:00 Uhr **Wenn der Zwinger erzählen könnte**

500 Jahre Stadtgeschichte

Mit Dr. Alfred Pohlmann
Treffpunkt Promenade / Lotharinger Straße

Ein Blick in den Zwinger 1957 ist die Parzellenteilung deutlich erkennbar. Ein Schutzdach bekam er erst wieder 1997.



Brücke zwischen gestern und heute

11:00 – 16:30 Uhr Rückzugsort der Dichterin
Annette von Droste Hülshoff
Museum Haus Rüschaus geöffnet

Haus Rüschaus vereint in der Gestaltung bäuerliche Merkmale an der Zufahrt und repräsentative an der Gartenfront.



14:00 Uhr 100 aus 100 – Die Hör.Spiel.Show
Haus Rüschaus

15:00 Uhr Ein Haus wird zur Hörspiel-Lounge
Hörgenuss auf Sitzkissen

Mit Katharina Agathos, Dr. Jörg Albrecht,
Jakob Roth

Treffpunkt Am Rüschaus 81, Nienberge
Nur das Erdgeschoss zugänglich für
Rollstuhlfahrende



100 wichtige Hörspiele aus 100 Jahren Hörspielgeschichte: Auf Haus Rüschaus gibt es mit Unterstützung von ARD und Deutschlandfunk viel zu hören.



Mit **App** auf Annettes Spuren wandeln: Der **Lyrikweg** verbindet Haus Rüschaus mit Burg Hülshoff und lädt ein zur Wanderung oder Fahrradtour zwischen den beiden Lebensorten der Dichterin.

Kostenloser Download für Android und iOS





Um 1900 führte der Weg südlich am Leprosorium Kinderhaus vorbei. Im Vordergrund das Provisorenhaus: der Verwalterwohnsitz von 1405/1584 ist das älteste, bis heute erhaltende Gebäude.

15:00 + 16:30 Uhr **Ein Haus für Kinder**

Vom Leprosorium, Pfründnerhaus und den heutigen Museen

Mit Treffpunkt Walter Schröer
Kinderhaus 15, Kinderhaus

16:00 Uhr **Die Toten unter uns**

Vergessene Friedhöfe in der Altstadt
Archäologisch-historischer Rundgang

Mit Treffpunkt Claudia Holze-Thier, Dr. Jan Markus
Sonnenstraße 85, KiTa



An vielen Stellen in der Altstadt befanden sich teils auch mittelalterliche Friedhöfe, die heute nicht mehr zu sehen sind. 2004 hat die Stadtarchäologie Ruhestätten an der Überwasserkirche freigelegt.

Piktogramm-Legende



Rollstuhl zugänglich

Eingang ins Gebäude ebenerdig
oder mit Türschwelle (max. 3 cm)
oder mit Rampe (bis 6 % Steigung),
Türenbreite: mind. 90 cm oder Rundgang mit
Rollstuhl geeignet, Wege > 90 cm, keine Treppen



mit Rollstuhl eingeschränkt zugänglich

Eingang ins Gebäude mit max. 1 Stufe oder
mit Rampe (6-12 % Steigung), Türbreite mind. 80 cm



Aufzug mit Rollstuhl zugänglich

Aufzugskabine: mind. 110 x 140 cm,
Türbreite: mind. 90 cm



Aufzug mit Rollstuhl eingeschränkt zugänglich

Aufzugskabine: mind. 90 x 130 cm,
Türbreite: mind. 80 cm



WC mit Rollstuhl zugänglich

Zugang ebenerdig oder mit Türschwelle
(max. 3 cm) oder mit Rampe (max. 6 % Steigung),
Türbreite: mind. 90 cm
Platz rechts und links des WCs: mind. 90 cm,
Bewegungsfläche vor dem WC: mind. 150 x 150 cm,
Haltegriffe rechts und links des WCs



WC mit Rollstuhl eingeschränkt zugänglich

Eingang mit max. 1 Stufe oder
mit Rampe (6 - 12 % Steigung)
Türbreite: mind. 80 cm
Platz rechts oder links des WCs: mind. 70 cm
Bewegungsfläche vor dem WC: mind. 120 x 120 cm
Haltegriffe rechts und links des WCs



WC mit Euroschlüssel,

Rollstuhl eingeschränkt zugänglich (vgl. oben)
Platz rechts oder links des WCs: mind. 70 cm,
Bewegungsfläche vor dem WC: mind. 120 x 120 cm,
Haltegriffe rechts und links des WCs



mit FM-Anlage für hörbehinderte Menschen



Bildreihe oben:

Putten als schmückendes Element finden sich an unterschiedlichen Denkmälern, als Allegorie der Jahreszeit im Garten von Haus Rüschaus, an der Ehrenhofeinfriedigung vom Erbdrostenhof oder der herrschaftlichen Villa des Zementkönigs, die das Glück und die Fülle des Lebens symbolisiert.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Münster

Stadtplanungsamt – Städtische Denkmalbehörde,
Amt für Kommunikation

Text: Mechthild Mennebröcker

Satz/Layout: Livingpage GmbH & Co. KG, Münster

Fotos: Annette von Droste-Hülshoff-Stiftung, Bistum Münster,
Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Bildersammlung,
LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in
Westfalen: Arendt, Dülberg, LWL-Archäologie für Westfalen,
Münsterland e.V.: Philipp Fölting; Amt für Kommunikation,
Städtische Denkmalbehörde, Stadtarchiv, Stadtmuseum,
Villa ten Hompel

Druck: Druckerei Burlage, Münster

Juli 2024, 7000

Der Zwinger, ein massiver Festungsbau, der dem Beschuss durch Kanonen standhalten sollte, ist heute Ruine, aber auch Mahnmal und Zeitzeuge.



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ
